Helmut Qualtinger

Die Ernte eines Lebens

Sketche
1D 4H

Der Wert des Nachruhms

In einem Gasthaus-Hinterzimmer treffen sich ein Wirt, drei alte Freunde und die resolute Jutta, um das Andenken an einen verstorbenen Bekannten zu wahren. Zwischen Wein, Erinnerungsstücken und einem Fernseher entspinnt sich ein Gespräch über Vergänglichkeit, Freundschaft und die Spuren, die ein Mensch hinterlässt.

Die Alten reden über Mittwoche, Kinderlosigkeit, den schlechten Wein, verpasste Chancen und die Rätsel des Lebens. Ein alter Brief des Verstorbenen wird vorgelesen, dessen ironische und melancholische Worte die Runde zugleich zum Lachen und Nachdenken bringen.

Der Abend mündet in einer Mischung aus Nostalgie, Wehmut und groteskem Witz: Alle trinken auf den Toten, und das Ritual zwischen Erinnern und Vergessen wird zum eigentlichen „Ertrag" dieses Lebens.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken" wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug" (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl" auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet" (1963) und „Die Hinrichtung" (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.